

Probigua-Verein

Menschen im Land der Mayas ein besseres Leben ermöglichen

Der Muttenser Max Umiker ist Präsident des Vereins Probigua Schweiz, der Indígenas ein besseres Leben ermöglichen will.

Von Peter Gschwind

Vor wenigen Wochen ist der Muttenser Garagist Max Umiker mit einer Reisegruppe von einer weiteren Probigua-Reise ins Land der Mayas, nach Guatemala, zurückgekehrt. Das Wort Probigua bedeutet «Proyecto Bibliotecas Guatemala» und verweist auf die Sprachschule Probigua in Antigua sowie auf den Schulbus, den der Verein im Jahre 1999 beschaffte. Umgerüstet als fahrende Bibliothek steuert das ungewöhnliche Vehikel heute in Guatemala täglich kleine, abgelegene Dörfer an. Rund 3000 Bücher führt der Chauffeur als geschätzte Ware für die Schulkinder in den Landschulen mit. Finanziert wurde der Bus durch die beiden Basler Kantone.

Die finanziellen Aufwendungen von Baselbieter Seite waren für den ehemaligen Regierungsrat Andreas Koellreuter sicher mit ein Grund dafür, selber einmal eine Reise in



Dank an die Kantone. Der ehemalige Baselbieter Regierungsrat Andreas Koellreuter (links) und Max Umiker, Präsident des Probigua-Vereins Schweiz, freuen sich an der Tafel mit bewegenden Dankesworten.

das Land der Mayas zu unternehmen. Ein Höhepunkt für alle Teilnehmer war mit Sicherheit die «Einweihung» der Anerkennungs- und Dankestafel für Leistungen, die der Verein Probigua Schweiz alljährlich erbringt. So würdigt auf der Tafel das Dörfchen San José el Carmen den Bau des Schulhauses mit fünf Klassenzimmern, welches der Verein im Jahre 2002 erstellen liess. Wiederum beteiligten sich die beiden Basler Kantone an den Bau-

kosten. Selbstverständlich geht die Dankadresse auf dem «Gedenkstein» auch an Max Umiker.

Andreas Koellreuter liess es sich nicht nehmen, vor dem dankerfüllten Publikum eine Rede zu halten. Trotz seiner sprachlichen Bemühungen dürften viele die hochdeutschen Worte nicht verstanden haben wie übrigens überraschenderweise auch die spanische Sprache nicht. Die ehemaligen Mayas, Indios und jetzt Indígenas im im-

posanten Hochland Guatemalas sind Menschen, die ihre eigene Sprache sprechen.

Beliebt bei den Kindern in den Schulen sind auch die praktischen Holzbusse. Mit einem Seil können die Buben und Mädchen die beiden Fahrzeuge direkt ins Klassenzimmer ziehen. In jedem Holzbus sind 300 Kinderbücher und vorne unter der Motorhaube zusätzlich einige Wörterbücher für die Lehrerinnen und Lehrer untergebracht.

Das Ziel des Vereins Probigua Schweiz für die nächsten Jahre ist, alles bis jetzt Erreichte zu unterhalten und zu verbessern. Unter diese Bemühungen fällt auch die Unterstützung von zukünftigen Lehrerinnen, alles Mayafrauen zwischen 18 und 25 Jahren, die aus armen Familien stammen.

Gegründet wurde der Probigua-Verein Schweiz 1998. Beitreten können Privatpersonen (Jahresbeitrag mindestens Fr. 20.–) und juristische Personen (Jahresbeitrag Fr. 100.–). Die nächste Probigua-Reise nach Guatemala findet vom 20. Januar bis 10. Februar 2005 statt.

Probigua-Verein Schweiz

Präsident Max Umiker, St. Jakobs-Strasse 16, 4132 Muttens, Telefon 061 461 54 00. E-mail: umiker@bluewin.ch www.probigua.ch

Foto zVg